

Die Fundamente der Sunnah

Kategorie: 'Aqidah

Autor: Imaam Abu Bakr 'Abdullah bin az-Zubayr al-Humaydi

Veröffentlicht: 20.12.2008

© <http://www.al-ibaaanah.info/>

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Es erzählte uns Bischr bin Musaa, er sagte: „Es erzählte uns al-Humaydi, er sagte:

1. Die Sunnah ist bei uns, dass der Mann an die Vorherbestimmung glaubt, des Guten und des Schlechten, des Süßen und des Bitteren. Und dass er weiß, dass das was ihn getroffen hat, ihn nicht verfehlen sollte und dass, das was ihn verfehlt hat, ihn nicht treffen sollte. Und dass all das eine Entscheidung von Allah, mächtig und ruhmreich ist er, ist.
2. Und dass der Glaube Aussage und Handlung ist, zunimmt und abnimmt. Und keine Aussage nützt, außer mit der Handlung und keine Handlung und Aussage, außer mit der Absicht und keine Aussage, Handlung und Absicht, außer mit der Sunnah.
3. Und das Bitten um Barmherzigkeit für alle Gefährten von Muhammad salla Allahu 'alayhi wa sallam, denn Allah, mächtig und ruhmreich ist er, hat gesagt:

وَالَّذِينَ جَاءُوا مِنْ بَعْدِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا الَّذِينَ سَبَقُونَا
بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِلَّذِينَ آمَنُوا رَبَّنَا إِنَّكَ رَءُوفٌ رَحِيمٌ

﴿١٠﴾

**„Und diejenigen, die nach ihnen kommen, sagen: Unser Herr, vergib uns
und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangegangen sind“**

[Surat al-Haschr (59), Vers 10]

So wurde uns nur befohlen, für sie um Vergebung zu bitten. Wer sie also beleidigt und minderwertig über sie, oder einen von ihnen redet, der folgt nicht der Sunnah und er hat kein Recht an der Kriegsbeute, dies wurde uns von mehr als einem nach Maalik bin Anas

berichtet, dass er sagte: „Allah, erhaben ist er, teilte die Kriegsbeute auf, als er gesagt hat: „Für die Bedürftigen der Auswanderer, die aus ihren Häusern vertrieben wurden.“ Dann sagte er: „Und diejenigen, die nach ihnen kommen, sagen: Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangegangen sind“ (Surat al-Haschr, Vers 8-10). Wer das nicht sagt, der gehört nicht zu denjenigen, denen etwas von der Kriegsbeute gegeben wurde.“

4. Und der Quran ist das Wort Allahs. Ich hörte Sufyaan bin 'Uyaynah sagen: „Der Quran ist das Wort Allahs. Und wer sagt, dass er erschaffen ist, der ist ein Mu'tadi'. Wir haben niemanden gehört, der das sagte.“ Und ich hörte Sufyan sagen: „Der Glaube ist Aussage und Handlung. Er nimmt zu und er nimmt ab.“ Da sagte sein Bruder Muhammad bin 'Uyaynah zu ihm: „Oh Abu Muhammad, sag nicht er nimmt ab.“ Da wurde er wütend und sagte: „Sei still, Kind. Doch er nimmt ab, bis nichts mehr von ihm übrigbleibt.“
5. Und die Bestätigung, dass die Gläubigen nach ihrem Tod Allah sehen.
6. Und womit der Quran und der Hadith gesprochen haben, wie:

وَقَالَتِ الْيَهُودُ يَدُ اللَّهِ مَغْلُولَةٌ ۚ غُلَّتْ أَيْدِيهِمْ ﴿٦٤﴾

„Und die Juden sagten: Die Hand Allahs ist gefesselt, ihre Hände sind gefesselt“

[Surat al-Maaidah (5), Vers 64]

und wie:

وَالسَّمَاوَاتُ مَطْوِيَّاتٌ بِيَمِينِهِ ۚ ﴿٦٧﴾

„Und die Himmel werden in seiner Rechten gerollt sein“

[Surat az-Zumar (39), Vers 67]

und ähnliches im Quran und im Hadith, da fügen wir nichts hinzu und wir interpretieren es nicht. Und wir bleiben da stehen, wo der Quran und der Hadith stehengeblieben sind, und wir sagen:

الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَىٰ ﴿٥﴾

„Der Barmherzige hat sich über seinem Thron erhoben“

[Surat Taha (20), Vers 5]

Und wer etwas anderes behauptet, der ist ein Mu'atili, ein Dschahmi.

7. Und dass wir nicht sagen, wie die Chawaaridsch sagen: „Wer eine große Sünde begeht, der ist ungläubig geworden.“ Es gibt kein Erklären eines Muslims zu einem Ungläubigen, durch irgendwelche Sünden. Unglaube ist nur durch das Unterlassen der fünf, über die der Gesandte Allahs *salla Allahu 'alayhi wa sallam* gesagt hat: „Der Islam ist auf fünf aufgebaut: Das Bekenntnis, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, *salla Allahu 'alayhi wa sallam*, das Verrichten des Gebetes, das Geben der Zakaat, das Fasten des Ramadhaan und die Pilgerfahrt zum Haus.“

Was drei dieser Dinge angeht, so muss man mit dem, der sie unterlässt, nicht diskutieren: Wer das Glaubensbekenntnis nicht ausspricht, nicht betet und nicht fastet, weil er etwas von diesen Dingen über die dafür vorgesehene Zeit hinauszögert. Und für denjenigen, der sie nachholt, nachdem er absichtlich die dafür vorgesehene Zeit vergehen lassen hat, ist dies nicht zu begleichen.

Was die Zakaat angeht, so wird sie, wann immer er sie nicht entrichtet, gegen ihn verwendet und er sündigt, wenn er sie zurückbehält.

Was die Pilgerfahrt angeht, so muss sie der, für den sie verpflichtend ist und der den Weg dahin findet, machen. Er muss sie nicht im selben Jahr machen, damit es nicht zwingend für ihn ist. Wann immer er die Pilgerfahrt verrichtet, hat er sie verrichtet und er gilt nicht als Sünder, wenn er sie aufschiebt, wie er bei der Zakat als Sünder gilt. Denn die Zakaat ist das Recht der armen Muslime, das er ihnen vorenthält. Daher ist er ein Sünder, bis er es ihnen zukommen lässt. Was die Pilgerfahrt angeht, so ist sie zwischen ihm und seinem Herrn, wenn er sie verrichtet, dann hat er sie verrichtet. Und wenn er stirbt, während er anwesend ist und fähig und die Pilgerfahrt noch nicht gemacht hat, bittet er darum ins Diesseits zurückzukehren, um zu pilgern und es ist die Pflicht seiner Angehörigen die Pilgerfahrt für ihn nachzuholen. Und wir hoffen, dass es dann als verrichtet zählt, genauso wie wenn er Schulden hätte und diese für ihn nach seinem Tod beglichen würden.

Die Abhandlung ist vollendet und das Lob gebührt Allah dem Herrn der Weltenbewohner.